

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 13 (1933-1934)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ROTE REVUE

SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

13. JAHRGANG -- OKTOBER 1933 -- HEFT 2

Die Zürcher Wahlschlacht

Von Ernst Nobs.

Der Augenblick zu einer Gesamtwürdigung der Zürcher Wahlschlacht vom 24. September ist jetzt, zwei Tage nach dem Abschluß des Kampfes, noch nicht gekommen. Es kann sich also hier nur darum handeln, einige Eindrücke aus der großen Auseinandersetzung zu schildern und einige Gedanken auszusprechen, die das Wahlergebnis nahelegt.

Innerhalb der Sozialdemokratischen Partei der Stadt Zürich hat man den Großkampf mit aller Zuversicht geführt, hat auch auf einen Erfolg gehofft, wenn auch freilich niemand einen so starken Sieg erwarten durfte. Den Gegner und die Wucht seiner Aggression unterschätzte man nicht, sondern stellte sich darauf ein und erlebte bei dieser Einstellung keine Ueberraschungen.

*

Das bürgerliche Wählerpublikum ist sehr stark beeindruckt worden durch die Breite der antisozialistischen Angriffsfront. Plakate und Proklamationen, Inserate und Flugblätter trugen die Unterschrift von nicht weniger als zehn gegnerischen Parteien und Bünden, als da sind die Freisinnige Partei, die Christlichsoziale Partei, die Evangelische Partei, die Bauern- und Bürgerpartei, die Nationale Front, die Eidgenössische Front, der Bund für Volk und Heimat, die Jungradikale Bewegung, die Neue Schweiz und die Union civique romande. Nur halbwegs stand außerhalb der Koalition die Demokratische Partei. Auch existiert in Zürich noch eine Kommunistische Partei, die nichts unterlassen hat, was der Reaktion nützen konnte. So hat sie noch kurz vor den Wahlen einen Monteurestreik, den sie leider mehr beherrschte als der Metallarbeiterverband, mit Kampfmitteln geführt, die im höchsten Maße schädlich wirkten und der gegnerischen Propaganda zustatten kamen. Bei der Wahl der städtischen Exekutive leisteten die Kommunisten schließlich den Bürgerlichen Handlangerdienste durch die Aufstellung einer kommunistischen Neunerliste. Auch die Offiziers- und Unteroffiziersgesellschaften haben sehr früh schon durch eine Versammlung und später durch gemeinsame Aufrufe an alle ihre Mitglieder in den